

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 29/30 (1897)  
**Heft:** 18

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Beurteilung der Entwürfe fand in der Weise statt, dass in einem ersten Rundgang folgende 21 Projekte ausgeschieden wurden:

Die Nr. 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 13, 14, 19, 21, 24, 40, 42, 43, 45, 49, 51, 52, 54 und 55;

weil sie entweder ganz ungenügend waren oder erhebliche Mängel im Grundriss oder architektonischen Aufbau aufwiesen, oder die Bausumme in unzulässiger Weise überschritten.

In einem zweiten Rundgang wurden folgende 18 Nummern zurückgestellt:

Nr. 11, 16, 17, 23, 25, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 37, 46, 47, 50 und 53;

welche gegenüber den übrigbleibenden Nummern für eine Prämierung jedenfalls nicht in Betracht kommen konnten, wenn schon manche beachtenswerte Idee und manch interessanter Versuch unter diesen Entwürfen vorkam.

Von den übrigen 17 Entwürfen, unter denen zum Teil sehr viele gleichwertige und gute Arbeiten waren, wurden sodann noch die zehn Nummern: 3, 8, 12, 18, 20, 22, 27, 28, 41 und 56 bei näherer Prüfung als die weniger bedeutenden erkannt, so dass für die engere Wahl noch die sieben Entwürfe:

Nr. 1, 15, 34, 38, 39, 44 und 48

verblieben, welche einer weitern eingehenden Prüfung und Vergleichung unterstellt wurden.

**Nr. 1.** Gut durchgearbeiteter Entwurf in gotischem Stil mit zwei Türmen in der Hauptfassade und schön gezeichneten Perspektive. Orgel über dem Haupteingang; nicht ganz glücklicher, weil fast unbenützter Chorbau. Der äussere Aufbau lässt eher auf eine katholische Pfarrkirche schliessen.

**Nr. 15.** Guter, klarer, kreuzförmiger Grundriss mit grossem Turm in der Hauptachse. Im Innern die Emporensäulen in den Achsen nicht empfehlenswert. Die Fassaden im Stil der deutschen Renaissance sind aus zu vielen Motiven zusammengesetzt und lassen die nötige Würde und Monumentalität vermissen.

**Nr. 34.** Auch dieser Entwurf zeigt einen guten klaren und kreuzförmigen Grundriss, dazu einen gediegenen, wenn schon etwas trockenen Aufbau in romanischem Stil mit Vierungsturm. Als nicht glücklich ist die Anordnung des Haupteingangs mit zwei Thüren und die der Kanzel zu bezeichnen, die sich an einem halbrunden Vorbau anlehnt. Auch ist ein im Programm nicht verlangter Raum hinter der Kanzel vorhanden zum Aufbewahren von Stühlen und dergleichen.

**Nr. 38.** Sehr guter kreuzförmiger Entwurf mit gedrungenem Vierungsturm, ganz zweckmässigem Grundriss und einem sehr originellen Aufbau, bei welchem mittelalterliche Motive mit solchen der deutschen Renaissance glücklich gemischt sind. Namentlich ist die Ausbildung des Hauptportals sehr stattlich und wohl gelungen, während der Vierungsturm einiges Bedenken erregt.

**Nr. 39.** Knappe und gute kreuzförmige Centralanlage mit hohem Vierungsturm und einer reichen, aber etwas schematischen romanischen Architektur, deren Maßstab indes nicht richtig getroffen ist und eine grössere Kirche vermuten lässt. Im Grundriss sind die rückwärtigen Treppen als zu eng zu rügen.

**Nr. 44.** Guter kreuzförmiger Centralbau, sehr knapp, aber etwas schwach im Mauerwerk für den hohen Aufbau mit Vierungsturm. Sehr hübsch durchgeföhrt und im Maßstab wohl getroffene gotische Architektur.

**Nr. 48.** Sehr guter Entwurf von centraler kreuzförmiger Anlage mit polygonalen Querschiffen und Vierungsturm. Besonders gelungen die Anordnung der vordern Emporentreppen, die von der Eingangshalle geradläufig emporführen. Die Bestuhlung ist im Erdgeschoss amphitheatralisch angeordnet, könnte indes auch in der gewöhnlichen Art eingesetzt werden, ohne Änderung am Entwurf. Verbesserungsfähig wäre noch die Beleuchtung der Sängerbühne, die aber auch bei vielen andern Entwürfen zu wünschen übrig lässt.

Die romanische Architektur ist mit feiner Empfindung und sehr guter Verteilung des Schmuckes durchgeführt. Wenn etwas auszusetzen ist, so ist es der etwas zu wenig städtische Charakter des Äussern; doch kann diesem Einwand ohne Schwierigkeit begegnet werden durch etwelche Erhöhung des Baues und durch die Bereicherung einiger wenigen Teile, was um so eher angeht, als der Entwurf mit 70000 Fr. unter der gegebenen Bausumme bleibt.

Nach Abwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse und nach nochmaliger Durchsicht aller eingereichten Entwürfe, beschloss das Preisgericht, die ihm für drei bis vier Entwürfe zur Verfügung gestellte Summe in folgender Weise zu verteilen:

1. Preis von 2000 Fr.

dem Entwurf Nr. 48, Motto: Viergeteilter Kreis. Verfasser: Curjel & Moser in Karlsruhe.

Zwei 2. Preise von je 1500 Fr.

den Entwürfen Nr. 38, Motto «W». Verfasser: Curjel & Moser in Karlsruhe, und Nr. 44, Motto: «Centralbau». Verfasser: Hermann Lüthy in Zürich.

3. Preis von 1000 Fr.

dem Entwurf Nr. 34, Motto: «Geduld bringt Erfahrung». Verfasser: Paul Reber und Willy Reber in Basel.

Ferner wurde beschlossen, dem Verfasser des Entwurfs Nr. 41, Motto: «Nondum» für seinen interessanten Versuch einer sehr einheitlichen und wirkungsvollen, aber in der vorliegenden Bearbeitung zu kostspieligen Kuppelkirche im Renaissancestil eine lobende Erwähnung zuzusprechen. Der Name des Verfassers wurde nicht ermittelt. (Seither hat sich als solcher Herr Architekt F. Stiehlin in Basel genannt.)

Basel, im April 1897.

Die Preisrichter:

Regierungsrat H. Reese, Architekt in Basel,  
Prof. F. Bluntschli, Architekt in Zürich,  
Pfarrer Oskar Brändli in Basel,  
Dr. C. Burckhardt-Burckhardt in Basel,  
L. Châtelain, Architekt in Neuenburg,  
Segesser-Crivelli, Architekt in Luzern,  
Prof. Wölfflin in Basel.

**Deutsches Buchgewerbehaus in Leipzig.** Auf deutsche und öster-

reichische Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 1. Aug. 1897. Bausumme: 600000 M. Preise: 3500, 2500, 1500 M. Preisrichter: Stadtbaudrat Prof. Hugo Licht in Leipzig, Baurat H. Schmieden in Berlin, Prof. Fr. Thiersch in München und vier Mitglieder des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe. Die Unterlagen des Wettbewerbes sind von dem Sekretariat des genannten Vereins, Buchhändlerhaus in Leipzig, kostenfrei zu beziehen.

**Plakatentwürfe für die II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898.** (Bd. XXVIII S. 150). Der erste Preis wurde nicht er- teilt. Je einen zweiten Preis (400 M.) erhielten die Entwürfe von Adolf Münzer, gemeinsam mit Josef Berchtold in München und von Karl Simuneck in Prag, je ein dritter Preis (200 M.) wurde den Entwürfen von Max Müller in München und Albert Wimmer in Leipzig zuerkannt.

## Litteratur.

**Die Umschau.** Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst, herausgegeben von Dr. J. H. Bechhold in Frankfurt a. M. Preis vierteljährlich 2.50 M.

Die im zweiten Quartal ihres Erscheinens stehende Wochenschrift verfolgt ihr gross angelegtes Programm: «ein Gesamtbild des geistigen Lebens der Gegenwart, der wirtschaftlichen, technischen und künstlerischen Bestrebungen und ihrer Beziehungen zu entrollen» mit anerkennenswerter Sorgfalt in der Wahl des Stoffes und der Mitarbeiter. Knappe Form und gemeinverständliche, anregende Darstellung bilden einen Vorzug des textlichen Inhalts, der sich aus kurzen orientierenden Aufsätzen, zusammenfassenden Jahresrevuen, Referaten über die neuesten Forschungen, Entdeckungen und Erfindungen und Notizen von allgemeinem Interesse zusammensetzt. Die bisher vorliegenden technischen Beiträge sind dem Laienverständnis angepasst und gleich den übrigen durch bildliche Darstellungen veranschaulicht; angesichts des vielseitig Gebotenen ist wohl zu erwarten, dass fernerhin auch die bildenden Künste, namentlich die sehr stiefmütterlich behandelte Architektur im Rahmen des Programmes der «Umschau» gebührende Berücksichtigung finden, Fachleuten, denen die Anforderungen des Berufes das Lesen einer Reihe von Zeitschriften verschiedener Wissensgebiete nicht gestatten, dürfte das zeitgemäss neue Unternehmen willkommen sein.

Redaktion: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Selna) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**

## XXVIII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

## Adressänderungen

und Zusätze beförderlich einsenden zu wollen.

Der Sekretär: H. Paur.